

# SAARBRÜCKER ZEITUNG IM REGIONALVERBAND

**KLEINBLITTERSDORF**  
Kluger Terrier macht sein Herrchen glücklich. Seite C2

**REGIONALVERBAND**  
Hier sind die schönsten Gruselorte zu Halloween. Seite C5

MIT FRIEDRICHSTHAL, GROSSROSSELN, HEUSWEILER, KLEINBLITTERSDORF, PÜTTLINGEN, QUIERSCHIED, RIEGELSBERG, SAARBRÜCKEN, SULZBACH, VÖLKLINGEN

## Besseres Essen in Saarbrücker Kitas

Nachdem 2018 Plastikteile in Kita-Lebensmitteln gefunden wurden, organisiert die Stadt die Versorgung nun neu.

VON MARTIN ROLSHAUSEN

**SAARBRÜCKEN** Regional soll es sein, bio und gut. Wenn es ums Essen für die Kinder geht, die in den städtischen Kindertagesstätten betreut werden, sind sich die Parteien im Saarbrücker Stadtrat weitestgehend einig. Nur woher sollen sie kommen, die rund 1200 warmen Mittagessen, die jeden Tag in den 16 städtischen Kitas gebraucht werden? Das will die Stadt mit 16 Ausschreibungen klären, die der Stadtrat gestern beschlossen hat.

Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte der zuständige Bildungsdezernent, Thomas Brück (Grüne), in seiner Vorlage für den Stadtrat klar gemacht, was Fachpolitiker unter den 63 Stadtverordneten schon länger wussten: Es wird nicht einfach, die Anforderungen an gutes Kitaessen, die die Stadtverwaltung zusammen mit den Stadtratsfraktionen formuliert hat, zu erfüllen. Das ist das Ergebnis eines Markterkundungsverfahrens.

Das Verfahren, erklärt Brück, diene unter anderem „der Klärung der Frage, ob unter den Kriterien der Ausschreibung eine Bewerberlage zustande kommt und wo die Grenzen liegen“. Von 17 in Frage kommenden Caterern seien zehn zum Termin Mitte August gekommen. „Grundsätzlich sind die Caterer bereit Produkte aus ökologischem Anbau zu verarbeiten. Hier wird von allen Beteiligten eine feste Quote als zielführend betrachtet. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass vereinzelte Caterer aufgrund derzeit bestehender weiterer Lieferverhältnisse mit



Das Essen in 16 städtischen Kitas soll auf Bio- und regionale Produkte umgestellt werden.

SYMBOLFOTO: GEORG WENDT/DPA

Dritten keine Notwendigkeit sehen, Produkte aus ökologischem Anbau anzubieten“, berichtet Brück.

Bei den geforderten Mengen werde es „äußerst schwierig am Großmarkt die erforderliche Menge an Bio-Produkten, insbesondere Biofleisch mit 120 Kilogramm pro Woche und regionalen Produkten zu erwerben“, schreibt Brück. Das bestätige auch die aktuelle Forschung der Hochschule Trier/Umwelt-Campus Birkenfeld, Institut für angewandtes Stoffstrommanagement. Die Studie sei „zu der

Erkenntnis gelangt, dass die entsprechenden Produkte nicht in ausreichender Form am Markt für die Gemeinschaftsverpflegung zur Verfügung stehen“. Eine saisonale Speiseplanausrichtung werde – wie bisher – weiterverfolgt. Als Fair-Trade-Stadt lege Saarbrücken auch in den Kitas Wert auf fair gehandelte Produkte. Brück geht von einem Auftragsvolumen von jährlich rund 900 000 Euro aus.

Die sogenannte Jamaika-Mehrheitskoalition aus CDU, Grünen und FDP betont, dass „ein gesundes

Essen in hoher Qualität aus ernährungsphysiologischer Sicht wichtig“ ist. Eine ausgewogene Ernährung verbessere die Konzentrationsfähigkeit und fördere die Gesundheit. „Darüber hinaus verinnerlicht unser Nachwuchs bereits in früher Kindheit Ernährungsgewohnheiten. Kinder an gesundes Essen heranzuführen, ist damit auch ein wichtiger Bildungsauftrag“, sagen die Stadtverordneten Anke Schwindling (CDU), Heiner Engelhardt (Grüne) und Hermann Simmon (FDP). Daher trage die Koalition „bei den

Kriterien für die aktuelle Ausschreibung dafür Sorge, dass der Qualitätsaspekt deutlich höher als bislang gewichtet wird“ und schreibe unter anderem den Einsatz von Bio- und regionalen Produkten bei den Essenslieferungen vor. Demnach müssen künftig Fleisch und Wurst, Eier und Molkereiprodukte zu 100 Prozent aus biologischer Landwirtschaft bezogen werden.

Die Stadtrats-Links-Fraktion kündigt an, „darauf zu achten, dass eine Vergabe des Auftrages nicht zu einer finanziellen Mehrbelastung für Eltern führt“. „Man kann nicht einerseits die Betreuungsgebühren senken, um Eltern zu entlasten und sie auf der anderen Seite gleich wieder mit zusätzlichen Kosten für ein verbessertes Mittagessen belasten“, sagt der Linken-Fraktionsvorsitzende Michael Bleines.

Aus Sicht der SPD haben die Stadtratsitzung und die Erhöhung der Standards gezeigt: „Die Kosten für die Eltern sind der Jamaika-Koalition beim Kita-Mittagessen ganz offensichtlich reichlich egal.“ „Wir alle wollen ein hochwertiges Mittagessen in unseren Kitas. In den letzten Monaten wurde zu Recht viel über die Qualität des Mittagessens in unseren Kitas diskutiert. Eltern müssen sicher sein können, dass ihre Kinder ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen in den städtischen Einrichtungen erhalten. Gemeinschaftsverpflegung kann aber nicht jeden Wunsch erfüllen. Je höher die Anforderungen, desto höher steigen natürlich die Preise“, sagt die SPD-Stadtratsverordnete Susanne Nickolai.

**Total lokal: Ihre SZ-Nachrichten täglich per E-Mail**

**REGIONALVERBAND** (red) Wichtige Nachrichten aus dem Regionalverband Saarbrücken können Sie jetzt jeden Morgen auch per E-Mail in Ihren Posteingang bekommen. Abonnieren Sie unseren kostenlosen täglichen Newsletter (Montag-Samstag) und wir schicken Ihnen wichtige Nachrichten aus dem Regionalverband Saarbrücken morgens um 6 Uhr per E-Mail. Dieser Service ist für Sie kostenfrei und Sie können ihn jederzeit wieder abbestellen. Melden Sie sich jetzt an unter: saarbruecker-zeitung.de/app/newsletter.

Dort können Sie auch den täglichen Topnewsletter mit den wichtigsten Themen unseres Online-Angebots aus dem Saarland und dem Rest der Welt abonnieren. Täglich um 17.30 Uhr bekommen Sie eine Mail mit den von der Redaktion ausgewählten Nachrichten, die Sie schon am Vorabend der gedruckten Ausgabe kennen sollten.

**Bauarbeiten für Amazon schon vor Ratsbeschluss?**

**VÖLKLINGEN** (sm) Die Bauarbeiten für das Amazon-Verteilzentrum auf dem ehemaligen Kraftwerksgelände in Völklingen hätten schon begonnen, obwohl die Entscheidung des Stadtrats über den Bebauungsplan noch aussteht. Das erklärt Ortsvorsteher Stephan Tautz (Wir Bürger). Er kritisiert, dass damit dem Beschluss des Stadtrats vorgegriffen wird. Die Stadt erklärt dagegen, der Investor, die Goodman Germany GmbH, habe im Ortsrat bekräftigt, mit den Abrissmaßnahmen erst zu beginnen, sobald der Rat den Bebauungsplan verabschiedet hat. Die Entscheidung darüber fällt in der Sitzung am Donnerstag. Goodman baut das Verteilzentrum für Amazon. Das Unternehmen wolle in dieser Woche bereits Maschinen auf dem Gelände abstellen, um nach dem Ratsbeschluss „ohne Verzögerung starten zu können“. Die Baugenehmigung wird nach Angaben der Pressestelle nach Beschluss des Bebauungsplans erteilt.

## Stadtrat genehmigt weitere Millionen fürs Stadion

**SAARBRÜCKEN** (als/leh) Der Saarbrücker Stadtrat hat in seiner Sitzung am Dienstag, 29. Oktober, mit großer Mehrheit einer Vorlage der Verwaltung zugestimmt, weitere drei Millionen Euro für den Umbau des Ludwigspark-Stadions aus dem Haushalt bereitzustellen. Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich damit auf 41 Millionen

Euro. Die Verwaltung hatte eine Vorlage in den Rat eingebracht, zwei Millionen Euro aus dem Haushalt an das Gebäudemanagement (GMS) fließen zu lassen, um abzusichern, dass es auf der Baustelle weitergeht. Der Stadtrat bewilligte zudem eine weitere Million Euro, die nötig ist, um das Stadion in Betrieb zu nehmen.

Das Geld ist unter anderem für zwei moderne LED-Anzeigetafeln und die Ausstattung der acht Kioske vorgesehen. Alle Saarbrücker Stadtratsmitglieder außer der Fraktion „Die Fraktion“ stimmten für die Anträge. Die Erneuerung des Saarbrücker Stadions sollte ursprünglich 16 Millionen Euro kosten. Das kündigte die Stadtverwaltung im Jahr 2015 an.

Doch die geplanten Kosten stiegen immer wieder: im Jahr 2016 auf 20 Millionen, ein Jahr später auf 28 Millionen. Im März 2017 zog der Stadtrat die Notbremse. Die Bauarbeiten wurden gestoppt, das Projekt drohte zu platzen. Im Juni gab die Landesregierung jedoch grünes Licht für einen Sonderkredit der Stadt und den damit verbundenen Weiterbau. Am

22. August 2018 wurde der Grundstein für das neue Hauptgebäude gelegt. Im Januar 2019 hat die Stadtverwaltung auf einer Pressekonferenz bekannt gegeben, dass der Umbau 34 Millionen kosten wird. Nicht mal einen Monat später stiegen die geplanten Kosten erneut – auf 38 Millionen Euro. Nun ist klar: Es werden mindestens 41 Millionen Euro.

### KOLUMNE SO KANN'S GEHEN

## Wenn Vorurteile versumpfen

Kurz habe ich darüber nachgedacht, der alten Dame von dem Mann zu erzählen, denn ich Alligator-Jim nenne. Ich habe es aber gelassen. Sie war gerade durch einen ganz banalen Satz vollkommen aus der Bahn geworfen worden. „Auf Wiedersehen und einen schönen Tag“, lautete der Satz, freundlich ausgesprochen von einem Busfahrer, dessen Schicht zu Ende war und der den Bus verließ, um seiner Ablöse Platz zu machen. Die Dame, die ab und zu auf derselben Buslinie unterwegs ist wie ich, muss mehr Lebenserfahrung haben, schließlich ist sie schon länger auf diesem Planeten. Aber offenbar hat sie auch mehr Vorurteile. Eins davon, das in ihren Gesprächen mit anderen Fahrgästen nie zu überhören war, lautet: Busfahrer sind unfreundliche Gesellen. Und dann wünscht dieser Mann uns allen, also auch ihr, einen schönen Tag!

Und ich stand plötzlich in Gedanken wieder vor Alligator-Jim. In einer Tankstelle mitten in den Everglades in Florida. Um uns herum nur Sumpf und Alligatoren-Warnschilder – vermutlich also auch Alligatoren. Der Typ

stand hinter der Kasse, schmutzige Klamotten, fettiges Haar, grimmieriger Blick – wie ein Psychopath aus diesen Filmen, in denen harmlose Urlauber auf Nimmerwiedersehen verschwinden. Ich stellte tapfer eine Flasche Cola auf den Tresen und wollte die Tankrechnung zahlen. Der Mann, den ich Alligator-Jim nenne, drückte auf die Plastikflasche und sagt, dass ich mir besser eine andere nehme, die hier habe Druck verloren, da schmecke die Cola nicht mehr so gut. Er nickte, ganz cool. Aus einem potenziellen Mörder wurde ein netter Kerl. Ich war noch in Gedanken im Sumpf, da stieg der Ablöse-Busfahrer ein und rief fröhlich in den Bus: „Guten Morgen!“ Zwei freundliche Busfahrer! Die Dame war kurz vor dem Zusammenbruch.



MARTIN ROLSHAUSEN

## Völklingen erhält deutlich weniger aus Gewerbesteuer

**VÖLKLINGEN** (sm) Der Stadtrat muss in seiner Sitzung am Donnerstag einen Nachtragshaushalt beschließen. Schuld daran sind vor allem die geringeren Gewerbesteuer-Einnahmen. Statt 18 Millionen Euro werden es voraussichtlich nur 12 Millionen Euro sein. Im Gegenzug sinkt die an das Land abzuführende Gewerbesteuer-Umlage. Das Defizit 2019 steigt von 8,7 Millionen Euro auf rund 13,5 Millionen Euro. Die Verwaltung begründet das in der Stadtratsvorlage mit der schwächelnden Konjunktur und insbesondere der Krise in der Stahlindustrie und bei Saarstahl. Kämmerer Stephan Groß erklärte, auf den genehmigten Haushaltssanierungsplan bis zum Jahr 2022 hätten die gesunkenen Gewerbesteuer-Einnahmen keine Auswirkungen. Denn bei der Gewerbesteuer lege die Landesregierung im Sanierungsplan Durchschnittswerte auf Basis der Einnahmen aus den vergangenen Jahren fest, sagte Groß. Die Stadtratsitzung beginnt um 17 Uhr im Neuen Rathaus.

Produktion dieser Seite:  
Michael Emmerich, Martin Rolshausen  
Alexander Stallmann

Anzeige

# Räumungsverkauf wegen Geschäftsaufgabe

**Austellungsmöbel  
bis zu 75%  
radikal reduziert**

Machen Sie uns ein annehmbares Gebot,  
wir entscheiden sofort ob wir  
es annehmen!

Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr, Sa. 09.00–14.00 Uhr  
An den Ziegelhütten 9–11 · 66127 Saarbrücken-Klarenthal  
Tel.: 0 68 98/3 1185 · www.polster-kops.de

**POLSTER  
KOPS**